

1 BRIE-Mission.....	2
1.1 Entstehung.....	2
1.2 Mission und Grundprinzipien des BRIE	2
2 BRIE Masterstudiengänge.....	4
2.1 Akkreditierung	4
2.2 Europastudien am BRIE Ruse.....	4
2.3 Doppeldiplom Europastudien und Öffentliche Verwaltung am BRIE Ruse und Giurgiu.....	6
3 Sommerschule	7
4 Außercurriculare Veranstaltungen	8
5 Studenten.....	9
5.1 Einige Zahlen	9
5.2 Masterarbeiten.....	9
5.3 Alumni.....	9
6 Dozenten.....	10
6.1 Wissenschaftliche Gastdozenten	10
6.2 Gastdozenten aus der Politik	11
7 Partneruniversitäten und unterstützende Institutionen	11
8 Organisationsstruktur	11
8.1 Vorstand des BRIE.....	11
8.2 BRIE-Ausschuss.....	11
8.3 BRIE-Beirat.....	12
9 Phare-Projekt BRIDGE	13
10 Zukünftiges Projekt BRAINS	13

1 BRIE-Mission

1.1 Entstehung

Das Bulgarisch-Rumänische Interuniversitäre Europazentrum (BRIE) wurde Ende des Jahres 2000 von der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK) als Projekt im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa initiiert. BRIE bündelt die Kräfte rumänischer und bulgarischer Hochschulen und ihrer deutschen und weiteren internationalen Partner an der bisher einzigen Donaubrücke zwischen beiden Ländern bei den Städten Ruse (170.000 Einwohner) und Giurgiu (80.000 Einwohner). Diese Grenzregion bildet einen verkehrstechnisch günstig gelegenen Schnittpunkt von europäischen Wasserstraßen (Donau), Landverbindungen (Türkei – Zentraleuropa) und Luftverbindungen (nahegelegener Internationaler Flughafen Bukarest), der über ein besonderes Zukunftspotential verfügt. Das BRIE leistet hier einen exemplarischen Beitrag zur hochschulpolitischen Zusammenarbeit in Südosteuropa und zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung.

Diese strategische Vision wird getragen von dem im Frühling des Jahres 2000 in Giurgiu eröffneten Rumänisch-Bulgarischen Universitären Wirtschaftscollège als Filiale der Akademie für Wirtschaftswissenschaften Bukarest, der führenden Wirtschaftsuniversität Rumäniens, sowie von dem 1994 gegründeten Institut für Europa Studien an der Universität Ruse, als erstes in seiner Art gleichnamiges universitäres Programm.

Mit dem BRIE existiert seit 2002 ein grenzüberschreitendes akademisches Netzwerk, das mit Blick auf diese außergewöhnliche geografische Lage einen aktiven Beitrag zur Gestaltung aktueller und zukünftiger Herausforderungen in der Region leisten kann. Seit 2005 existiert der Vertrag zur Kooperation und gemeinsamen Unterstützung bei der Weiterentwicklung des BRIE, der von den Regierungen Bulgariens und Rumäniens unterzeichnet und in Kraft gesetzt wurde.

1.2 Mission und Grundprinzipien des BRIE

Das Bulgarisch-Rumänische Interuniversitäre Europazentrum (BRIE) ist eine Institution für interuniversitäre Zusammenarbeit mit Sitz in Ruse (BG) und Giurgiu (RO). Es bildet eine grenzüberschreitende rumänisch-bulgarische Dachorganisation, unter dem die BRIE-Partnerhochschulen aus Europa in Lehre, Forschung und Weiterbildung zusammenarbeiten. Die Vision dieses Netzwerkes basiert auf den folgenden 3 Säulen, die im BRIE Logo symbolisch eingearbeitet sind:

- BRIE steht für die Verwirklichung des Bologna Prozesses durch die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Universitäten (interuniversitäre Zusammenarbeit)
- BRIE steht für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Förderung der europäischen Integration, der Entwicklung in Südosteuropa sowie der besseren Verständigung der Menschen in der Grenzregion (Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis)
- BRIE steht für Zusammenarbeit mit Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern, öffentlichen Institutionen, NGOs und Medien zur Verwirklichung gemeinsamer gesellschaftlicher Ziele (Öffentlich-Private Partnerschaft)

Bildung und Qualifizierung stellen vor diesem Hintergrund eine entscheidende Basis dar. Die Region braucht exzellent ausgebildete Fachkräfte, die sich für den Aufbau und die nachhaltige Entwicklung der Region in der Verantwortung sehen. Sie sollen befähigt werden, die Region aktiv mitgestalten zu können, um die sozialen und ökonomischen Unterschiede im Vergleich zu anderen Regionen Europas abzubauen.

Gleichzeitig braucht die Region Menschen, die im Rahmen ihres Studiums Gemeinschaft und Freundschaft mit Menschen aus anderen Ländern erfahren haben, denn nur so können engstirnige, nationale Denkweisen überwunden werden, um letztlich die Identifikation mit der eigenen Region und deren Integration in die EU zu verbinden. Diese jungen Fach- und Führungskräfte müssen über Fachwissen, eine Kultur der Kooperation sowie das Bewusstsein verfügen, dass eine nachhaltige Entwicklung in Europa auf folgenden Faktoren beruht:

- Demokratische Strukturen und gesellschaftliche Partizipation
- Rechtsstaatlichkeit
- Wirtschaftliches Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand
- Abbau von Vorurteilen für ein friedliches Miteinander.

Das BRIE wurde bewusst in der Grenzregion aufgebaut, um ideale Bedingungen für die Ausbildung eben dieser neuen Generation zu schaffen. Dazu kooperiert das BRIE mit deutschen Universitäten, die sich ebenfalls in Grenzregionen befinden: TU Chemnitz (Deutschland-Tschechien) und Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (Deutschland-Polen).

Die sieben Sterne im BRIE Logo symbolisieren die sieben Gründe für ein Studium am BRIE:

- Qualifikationen für eine internationalisierte Arbeitswelt
- Ein multi- und interdisziplinär ausgerichtetes Curriculum
- Kleine Studiengruppen garantieren hohen Lernerfolg
- Regionalspezifisch nachgefragte und praxisorientierte Kompetenzen
- Studieren in einer interkulturellen akademischen Gemeinschaft
- Leben und Lernen in drei Staaten während eines Studiums
- Exzellente Karriereaussichten in der Zukunft

2 BRIE Masterstudiengänge

Europastudien bilden ein Forschungsfeld, welches seit dem Ende der Teilung des Europäischen Kontinents zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Dynamik der wirtschaftlichen und politischen Integration sowie die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse im Zuge der Globalisierung sind sowohl in Europa als auch weltweit spürbar. Um diese komplexen Entwicklungen erklären und verstehen zu können, ist eine wissenschaftliche Auseinandersetzung über die Grenzen traditioneller Fachbereiche hinaus notwendig.

Ziel der Masterprogramms ist das Kreieren eines Ausbildungs- und Qualifizierungsprofils für Professionalisten auf dem Bereich europäische Integration (European Affairs Professionals).

Ab 2002 wurden am BRIE die beiden Studiengänge "Europastudien" (ES) in Ruse und "International Business Informatics" (IBI) in Giurgiu angeboten. Im Jahr 2004 wurde beschlossen IBI durch den neuen Studiengang "European Public Administration" zu ersetzen. Seit 2010 gibt es nun den neuen Studiengang "European Studies and Public Administration" (ESPA) in Ruse und Giurgiu, während der Studiengang "Europastudien" in Ruse weiterhin besteht.

2.1 Akkreditierung

2004 wurde der Studiengang "Europastudien" am BRIE von der deutschen Akkreditierungsagentur ACQUIN akkreditiert. Damit war das BRIE-Europa-Studium der erste Master-Studiengang in Südosteuropa, der von einer deutschen Akkreditierungsagentur anerkannt wurde.

Die Akkreditierung der Masterprogramme erfolgt in dem Land, in dem sie stattfinden. In Bulgarien wurden die Masterstudiengänge von der Bulgarischen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (National Evaluation and Accreditation Agency of Bulgaria) mit der Bestnote "sehr gut" akkreditiert, in Rumänien von der Akkreditierungsagentur ARACIS.

2.2 Europastudien am BRIE Ruse

Europastudien am BRIE-Ruse ist ein bilingualer (Englisch und Deutsch) viersemestriger, interdisziplinär ausgerichteter Masterstudiengang, der 2002 in Deutschland akkreditiert wurde. Er richtet sich bewusst an Studierende verschiedener europäischer Staaten, um einer internationalen Zusammensetzung der Studierenden Vorschub zu leisten. Neben der Teilnahme an der Sommerakademie in Brüssel ist ein Auslandssemester in Deutschland (TU Chemnitz oder Europa Universität Viadrina Frankfurt /Oder) obligatorisch. Das letzte Semester dient vorrangig der Anfertigung der Masterarbeit. Erfolgreiche Absolventen erhalten einen Abschluss als Master of European Studies und entsprechende Zertifikate der Partneruniversitäten. Dieses Profil ist eine Voraussetzung für eine professionelle Laufbahn beispielsweise in europäischen, nationalen und regionalen Institutionen oder Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die an europäischen Projekten arbeiten. Daneben hat sich gezeigt, dass einige Absolventen des BRIE ihre wissenschaftliche Karriere an Institutionen im In- und Ausland erfolgreich weiter verfolgen.

Um die Studierenden auf die Komplexität ihrer zukünftigen Tätigkeit optimal vorzubereiten, vereint das Curriculum sechs inhaltliche Module:

- Politik: Europäische Integration, Politiken der EU, Politiken in Südosteuropa

BULGARISCH-RUMÄNISCHES INTERUNIVERSITÄRES EUROPAZENTRUM (BRIE)

- Wirtschaft und Management: Internationale Wirtschaft, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Wirtschaftspolitik der EU, Projektmanagement
- Administration und Recht: Vergleichende Administration, Europäische Institutionen, Europarecht, Entscheidungsprozesse in der EU, Europäisches Recht
- Kultur und Zivilisation: Europäische Zivilisation, Europäische Geschichte, Vergleichende Kulturstudien
- Methoden und Techniken: Team und Führungsstile, Quantitative Methoden der Regionalforschung
- Sprachen und Kommunikation: Deutsch, Rumänisch, Bulgarisch, Interkulturelle und professionelle Kommunikation

Abgesehen von diesen Modulen werden im Rahmen des Studiums weitere extracurriculare Aktivitäten angeboten

Curriculum Europastudien

Year one

Semester one	ECTS	Semester two	ECTS
<i>Compulsory disciplines</i>		<i>Compulsory disciplines</i>	
European Integration <i>H.A. Prof. M. Kornazheva</i>	6	European History <i>Assoc. Prof. Dr. Valentin Spiridonov</i>	3
International Economics <i>Prof. Dr. Rodica Zaharia</i>	6	European Civilisation <i>Prof. Dr. habil. Penka Angelova / A. Prof. Heidi Fugunt</i>	5
Comparative Administration <i>Prof. Dr. Claudia Popescu</i>	6	Economic and Monetary Union <i>Prof. Dr. habil. Dumitru Miron / Dr. Laura Marinas</i>	4
Intercultural Communication <i>Assoc. Prof. Dr J. Popova</i>	6	Institutions and Decision Making in the EU <i>H.A. Prof. Dr. Emanuil Kolarov</i>	4
<i>Electives</i> <i>(1 from group 1+1 from group 2)</i>		Methods of Regional and EU Analysis <i>Assoc. Prof. Dr. Alexander Petkov</i>	3
<i>Bulgarian Language (1group)</i>	3	Internship	6
<i>Romanian Language (1group)</i>	3	Summer School in European Integration	2
<i>German Language (2group)</i>	3	<i>Electives (a choice of one discipline)</i>	
<i>English Language (2 group)</i>	3	<i>Bulgarian</i>	3
		<i>Romanian</i>	3
Total for the semester	30	Total for the semester	30

Year two			
Semester three (in Germany)	ECTS	Semester four	ECTS
<i>Compulsory disciplines</i>		<i>Compulsory disciplines</i>	
Comparative Cultural Studies lecture / seminar	6	Political Problems in South-East Europe <i>Prof. Dr. habil. Chukov</i>	3
Common Policies in the EU	6	Management of Regional and Cross-border Projects <i>Prof. Dr. habil. Nikolai Naidenov</i>	4
European Economic and Social Development	6	Regional or Cross-border Project Expert from practice	4
European Law	6	Team Work and Leadership <i>Assoc. Prof. Dr. Emil Kotsev</i>	4
<i>Electives (a choice of one disci-</i>	6	Graduation Procedure	

<i>pline)</i>			
<i>Research Methods</i>	6	Master Thesis	15
<i>Professional Communication</i>	6		
Total for the semester	30	Total for the semester	30

2.3 Doppeldiplom Europastudien und Öffentliche Verwaltung am BRIE Ruse und Giurgiu

Die zunehmende Nachfrage nach Führungskräften im öffentlichen Dienst, die im Rahmen der zunehmenden europäischen und internationalen Ausrichtung von Staat und Verwaltung in Südosteuropa eine nachhaltige Entwicklung mitgestalten sollen, macht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragestellungen über die Grenzen traditioneller Fachgebiete hinaus notwendig. Das BRIE reagiert darauf mit einem modernen Curriculum im Rahmen dessen sich die Studierenden sowohl fachspezifisches Wissen im multi- und interdisziplinären Feld von Europastudien und öffentlicher Verwaltung als auch fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Mit diesen Kompetenzen sind Absolventen des Masterprogramms für eine professionelle Laufbahn an europäischen, nationalen und regionalen Institutionen, die beteiligt sind an der EU-Erweiterung, in Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die an europäischen Projekten arbeiten, multinationalen und transnationalen Gesellschaften geeignet.

Das Doppeldiplom-Masterprogramm in Europastudien und Öffentlicher Verwaltung hat eine zweijährige Ausbildungsdauer, von denen das erste Semester in Ruse (BG), das zweite in Giurgiu und Bukarest (RO) und das dritte in Deutschland an einer Partneruniversität (Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder und TU Chemnitz) durchgeführt wird. Den Absolventen wird ein Doppeldiplom für den Qualifizierungsgrad Master in Europastudien und Öffentliche Verwaltung verliehen. Das Doppeldiplom wird von den beiden Partneruniversitäten vergeben, von der deutschen Universität wird ebenfalls ein Zertifikat ausgestellt.

Um die Studierenden auf die Komplexität ihrer zukünftigen Tätigkeit optimal vorzubereiten stehen im ersten Semester am BRIE Ruse europabezogene Inhalte im Mittelpunkt, während der Schwerpunkt im zweiten Semester am BRIE Giurgiu auf den Verwaltungsaspekten liegt.

Curriculum Europastudien und Öffentliche Verwaltung

Year one

Semester one (in Ruse)	ECTS	Semester two (in Giurgiu)	ECTS
<i>Compulsory disciplines</i>		<i>Compulsory disciplines</i>	
European Integration <i>H.A. Prof. M. Kornazheva</i>	6	Public Administration and European Integration <i>Prof. Dr. Marius Profirou</i>	5
International Organizations <i>Prof. Dr. habil. Chukov</i>	6	Comparative Administration <i>Prof. Dr. Claudia Popescu</i>	5
Intercultural Communication <i>Assoc. Prof. Dr J. Popova</i>	5	Economics and Regional Development <i>n.n.</i>	5
Methods of Regional Analysis <i>Assoc. Prof. Alexander Petkov</i>	5	European e-administration <i>Prof. Dr. C. Apostol / Dr. Iulian Intorsureanu</i>	5
German Language	5	European civilization <i>Prof. Dr. habil. Penka Angelova / Assist. Prof. Heidi Fugunt</i>	3

Bulgarian or Romanian Language	3	German Language II	7
Total for the semester	30	Total for the semester	30

Year two			
Semester three (in Germany)	ECTS	Semester four	ECTS
<i>Compulsory disciplines</i>		<i>Compulsory disciplines</i>	
Comparative Cultural Studies lecture / seminar	6	Master Thesis Seminar	4
Common Policies in the EU	6	Internship	11
European Economic and Social Development	6	Master Thesis	15
European Law	6		
Research Methods or Professional Communication	6		
Total for the semester	30	Total for the semester	30

3 Sommerschule

Seit 2002 findet regelmäßig eine Sommerschule statt, die sich mit aktuellen Fragestellungen der Europäischen Integration beschäftigt. In die Sommerschule sind Wissenschaftler beider Universitäten sowie Praktiker eingebunden.

Sommerschule 2010: "Besuch der Europäischen Institutionen" in Brüssel, Belgien

Vom 6-9. April 2010 besuchten 25 Studenten der beiden Masterstudiengänge des BRIE und 20 weitere Interessierte die Europäischen Institutionen in Brüssel, Belgien. Nach einem ein-führenden Besuch des Rats der Regionen, verfolgten die Studenten im Europaparlament zunächst die Debatte über Hilfsmaßnahmen für Griechenland und diskutierten dann selbst darüber. In der Europäische Kommission setzten sie sich zunächst mit Herrn Robert Soltyk über EU-Nachbarschaftspolitik auseinander, danach mit Herrn Franz Cermak über die EU-Erweiterungspolitik. Im Rat der EU beschäftigten sich die Studenten, angeleitet von Herrn Lothar Jaschke, mit der Rolle des Rats der Europäischen Union und des Europäischen Rats in der Westbalkan-Politik. Die Rückreise fand mit Stopps in Luxemburg und Salzburg statt. Organisiert wurde die Sommerschule vom BRIE Ruse in Zusammenarbeit mit Heidi Fugunt, Boschlektorin und Lothar Jaschke vom Rat der Europäischen Union. Finanziert werden konnte die Sommerschule durch die Unterstützung des Deutschen Stifterverbands.

Sommerschule 2008: „Europastudien in Südosteuropa – Praktische und wissenschaftliche Profilierung eines interdisziplinären Fachgebietes“

von 15 – 25 September 2008 in Novi Sad, Serbien und Brüssel, Belgien

I. 16-19. September: Wissenschaftliche Konferenz in Novi Sad, Serbien

Im Mittelpunkt stand die Diskussion um den wissenschaftlichen Anspruch sowie die praktische Relevanz des Studien- und Forschungsfeldes „Europastudien“ aus disziplinspezifischer und disziplinübergreifender, aber auch aus erkenntnistheoretischer Sicht. An der Konferenz nahmen Wissenschaftler auf diesem Gebiet aus Südosteuropa teil (Universität Novi Sad, Universität Podgorica, Europakolleg Brugge) und 40 Studenten des BRIE und der Universität Novi Sad.

II. 20-25. September: Besuch der Europäischen Institution in Brüssel, Belgien

Während des zweiten Teils der Sommerschule besuchten 35 Studenten der beiden Masterprogramme des BRIE das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat der Regionen, die Europäische Kommission und die Bulgarische Botschaft in Brüssel. Bei der Organisation der Reise wurde das BRIE von Lothar Jaschke (Rat der Europäischen Union) unterstützt.

Organisiert wurde die Sommerschule vom BRIE in Zusammenarbeit mit Christian Vogel, Boschlektor und Lothar Jaschke vom Rat der Europäischen Union. Die Sommerschule konnte dank der finanziellen Unterstützung der HRK stattfinden.

4 Außercurriculare Veranstaltungen

Seminar zur grenzüberschreitenden Kooperation "Entscheidungsprozesse in der EU - Ein internationales Planspiel zur Unabhängigkeit des Kosovo"

von 8.-11. Mai 2008

Im Rahmen des internationalen Planspiels lernten die 35 Studenten des BRIE und des Studiengangs "Internationale Beziehungen und Europastudien" der Universität Timisoara (RO) den komplexen Charakter von Entscheidungsprozessen in der EU zu erforschen. Der Mehrwert lag außerdem in der Förderung des gegenseitigen Verständnisses der rumänischen und bulgarischen Studenten.

Während am ersten Tag hauptsächlich die theoretischen Prozesse des Entscheidungsprozesses, sowie die historischen und kulturellen Hintergründe der Balkanregion im Vordergrund standen, arbeiteten die Studenten am zweiten Tag in Gruppen an ihren Positionspapieren, denn jede Gruppe repräsentierte einen Mitgliedsstaat. Am Nachmittag folgte die eigentliche Debatte, bei der die offiziellen Mechanismen einer realen Ratsabstimmung eingehalten werden sollten. Das Projekt wurde organisiert von den Boschlektoren aus Ruse (BG) und Timisoara (RO) und finanziell unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bukarest unterstützt.

Seminar zur grenzüberschreitenden Kooperation "Regionale Verwaltung im Aufbau - Das Beispiel von Ruse (BG) und Giurgiu (RO)"

von 13-20. Mai 2007

Mit Fragen wie "Was ist eine Region?", "Warum gewinnen grenzüberschreitende Kooperationen in der EU an Bedeutung?", "Wie können regionale Kooperationen erfolgreich gestaltet werden?" und "Welche Kooperationsstrukturen existieren in der Grenzregion Ruse/Giurgiu an der Donaubrücke?" beschäftigten sich eine Woche lang Studierende des BRIE aus Giurgiu und Ruse (Studierende aus Albanien, Bulgarien, Kosovo, Republik Moldau, Tschechien, Rumänien) sowie des Instituts für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Rahmen des internationalen Seminars wurde den Teilnehmern ein Verständnis für die komplexen Entscheidungsprozesse im europäischen Mehrebenensystem und speziell der Regionalisierungspolitik vermittelt. Hierfür diente die Grenzregion Giurgiu/Ruse mit ihren besonderen Rahmenbedingungen eines südosteuropäischen Neumitgliedes der EU als Fallbeispiel.

Organisiert wurde die Sommerschule durch das BRIE Ruse in Zusammenarbeit mit Katharina Lampe, Boschlektorin, Prof. Meyers, Frau Andrea Schneiker, beide Universität Münster und Frau Assenmacher, Projektleiterin des BRIE bei der Hochschulrektorenkonferenz, finanziell unterstützt wurde das Seminar von der Hertie Stiftung und der HRK.

Weitere Aktivitäten der letzten Jahre

2010: Bulgarisch-Rumänisches Projekt "Die Zukunft liegt an der Donau - Wünsche, Träume und Visionen" in Ruse (BG)

2009: Internationaler Workshop "Interkulturelles Lernen in Südosteuropa" in Ruse (BG)

2009: Alumni- und Berufsorientierungsforum in Ruse (BG)

2008: Teambuilding Seminar in Bukarest (RO)

2007: Teambuilding Seminar in Yastrebino (BG)

2007-2008: Deutsche Filmnächte in Ruse (BG)

2006: Teambuilding Seminar in Cheia (RO)

2006: BRIE Alumni Forum in Ruse (BG)

2005: Sommerschule in Bonn und Brüssel

5 Studenten

5.1 Einige Zahlen

Durchschnittlich beginnen 15 Studenten pro Kohorte die beiden Studiengänge des BRIE. Bis zum Jahr 2010 haben 90 Studierende den Studiengang "Europastudien" und 50 Studierende den Studiengang "European Public Administration" erfolgreich abgeschlossen.

Bisher waren am BRIE Studenten aus den folgenden Ländern immatrikuliert: Bulgarien, Rumänien, Albanien, Serbien, Kosovo, Mongolei, Georgien, Aserbaidschan, Kasachstan, Moldau, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Russland.

5.2 Masterarbeiten

Die Studierenden schließen ihr Studium am BRIE mit der Verteidigung ihrer Masterarbeit ab, die entweder in Deutsch oder Englisch angefertigt und verteidigt werden kann.

Auswahl von Masterarbeiten von Europastudien-Absolventen, die verteidigt wurden:

- Keyda Husenbegasi (AL): "Implikationen der EU-Osterweiterung auf einen potentiellen Beitritt der Westbalkanländer"
- Elena Nekita (RO): "Development of economic relations between Romania and Bulgaria within the last two decades"
- Natsanda Tadich (BA): "Historische und gegenwärtige Identitätsbildungen von Serben in Bosnien und Herzegowina"
- Doroteia Kostadinova (BG): "Challenges of the new Neighbourhood policy of the European Union"
- Alberta Dushitsa (Kosovo): "Aspekte der Erinnerungskultur in Kosova nach 1999"
- Pavel Belchev (BG): "European Parliament after the 2004/2007 Enlargement"
- Xhvid Avdyli (Kosovo): "Kosovo auf dem Weg in die EU"
- Alexander Conevski (MK): "Macedonia: Stabilization and Association Process in Comparison with Other Countries of South Eastern Europe"
- Anitsa Petkova (BG): "Challenges for the nuclear energy policy in the European Union"

Auswahl von Masterarbeiten von European Public Administration-Absolventen, die verteidigt wurden:

- Goana S Daniela Nicoleta (RO): "Possibilities for improving the human resources management at General Direction for Social Care and Child Protection Giurgiu."
- Radut G Marius Valentin (RO): "Romanian Customs Authority - pre and post-accession reform's aspects"
- Rexhepi Ilir (AL): "Human Resources management at Kosovo Public Administration Institutions"
- Petya Ivanova (BG): "The European Union's Regional Policy and tourism development. The case of Bulgaria"
- Ivalena Petrova (BG): "Electronic internet support for public transportation company in Ruse"

5.3 Alumni

Das BRIE bietet seinen Absolventen ausgezeichnete Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben:

- Agron Hoti (Kosovo): Advisor at the Administration for European Integration, Ministry of Justice - Kosovo
- Alberta Dushica (Kosovo): Projectmanager for projects in pre-university education, Ministry of Education of Kosovo
- Aleksandar Kosuliev (BG): Assist. Prof. and Ph.D. student in International Economic Relations at University of Ruse

- Alina Gudacu (RO): Management Consultant - Siemens AG, Munich, Ph.D. student at TU Munich
- Andrea Radu (RO): European Affairs Adviser Ministry of Administrative Reform and Interior General Directorate European Integration and International Relations Bucharest, Romania
- Bekim Podrimqaku (Kosovo): Senior officer-analyst at National Security Council of Kosovo, same time: PhD in Germany, Münster
- Besim Kamberaj (Kosovo): Director of the office for European Integration, Ministry of Local Government Administration
- Dardan Krasniqi (Kosovo): Specialist in External Payments, Bank for Business in Prishtina-Kosova
- Emiliyan Enev (BG): Bulgarian-Romanian Chamber of Commerce
- Enis Salifi (MK): Junior Supervisor at the National Bank of Republic of Macedonia
- Fatbardha Caushi (AL): Youth Center Manager, Assisstant Professor at the University of Shkoder (part-time)
- Ion Marandici (ML): Lecturer at International Relations Department Moldova State University
- Ionel Androne (RO): Foreign Relations Counsellor - Chamber of Commerce and Industry of Romania and Bucharest, Communication Adviser - National Authority for Property Restitution
- Irina Otchirova (RU): Ph. D. student in European Law at Technische Universität Chemnitz
- Iulia Carmen Pop (RO): Personal Assistant of the General Manager of Kaufland - Romania Customer Account Administrator - Hewlett Packard Romania
- Kastriot Vrella (Kosovo): Personal Assistant of the Minister for Trade and Industry of Republic of Kosovo
- Kejda Hysenbegasi (AL): Expert in the Ministry of Foreign Affairs in Albania
- Natsanda Tadic (BA): Journalist and columnist in "Nezavisne novine" Banja Luka, Teacher of Theory of Knowledge at IBOSchool (Gymnasy Banja Luka)
- Pavel Belchev (BG): PhD student (Political Science) at IMT Lucca (ITALY)
- Petya Dyulgerova (BG): Specialist "Marketing and Customer Relations" - Ruse Free Zone 2) Trelleborg Sealing Solutions - Sofia
- Petya Georgieva (BG): Translator EUROSCRIPT
- Razearta Murati (AL): Manager of International Relations office at University of Tirana
- Sefer Goxhuli (Kosovo): Supervising the interest conflicts, Kosovo Anticorruption Agency
- Silvia Iuga (RO): Officer of police for International Relations, Directorate of the European Integration, Programs and International Cooperation, General Inspectorate of the Romanian Police
- Teodora Bontoi (RO): Assist. Prof. Academy of Economic Studies Bucharest, Romania
- Xhavit Avdyli (Kosovo): Officer for European Integration - Ministry of Environment and Spatial Planning of Kosovo

6 Dozenten

6.1 Wissenschaftliche Gastdozenten

Prof. Dr. Juliana Roth: Institut für Interkulturelle Kommunikation, LMU München

Assoc. Prof. Dr. Valentin Spiridonov: Europäische Geschichte, Universität Veliko Tarnovo

Prof. Tim Beiheld: Europastudien, Viadrina

Prof. Dr. Reinhard Meyers: Internationale Beziehungen, Universität Münster

Hon.-Prof. Dr. Reinhard Bauermeister: Lessinghochschule Berlin

Christian Autengruber, Bettina Ludwig, Katharina Lampe, Christian Vogel, Heidi Fugunt: Lektoren der Robert-Bosch-Stiftung

6.2 Gastdozenten aus der Politik

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin des BRIE-Beirats: Bundestagspräsidentin 1988-1998 (D)

Dr. Zhelyu Zhelev: Präsident (BG) 1990-1997

Dr. Erhard Busek, Ehrendoktorwürde der Universität Ruse: Sonderkoordinator des Stabilitätspakts für Südosteuropa (AU)

Dr. Walter Schwimmer: Generalsekretär des Rats der Europäischen Union (AU)

Lothar Jaschke: Rat der Europäischen Union (AU)

Dr. Meglena Kuneva: Europakommissarin für Verbraucherschutz (BG)

Dr. Johannes Hahn: Europakommissar für Regionalentwicklung (AU)

Dr. Solomon Pasi: Außenminister (BG)

Michael Ernst Anton Geier: Deutscher Botschafter in Sofia bis 2009 (D)

Ivailo Kalfin: Außenminister (BG)

Gergana Grancharova: Ministerin für Europaangelegenheiten (BG)

Raduta Matache: Staatssekretär für Europaangelegenheiten (RO)

Dr. Gerhard Duda, Ehrendoktorwürde der Universität Ruse: Hochschulrektorenkonferenz (D)

7 Partneruniversitäten und unterstützende Institutionen

- Hochschulrektorenkonferenz
- Universität Ruse
- Wirtschaftsakademie Bukarest
- Technische Universität Chemnitz
- Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung der BRD
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Bulgarien
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Rumänien
- Hertie Stiftung
- Stifterverband für die deutsche Wissenschaft
- Robert Bosch Stiftung
- Consulting AG
- Siemens Stiftung
- Haniel Stiftung
- E. ON Bulgaria

8 Organisationsstruktur

8.1 Vorstand des BRIE.

Der Vorstand besteht aus dem Rektor der Akademie für Wirtschaftswissenschaften Bukarest (Prof. Dr. Ion Gh. Roşca) oder einem von ihm schriftlich bevollmächtigten Vertreter, dem Rektor der Universität Ruse (Prof. Dr. Hristo Beloev) oder einem von ihm schriftlich bevollmächtigten Vertreter, dem Leiter des BRIE-Zentrums bei der Akademie für Wirtschaftswissenschaften Bukarest (Prof. Dr. Constantin Apostol), dem Leiter des BRIE-Zentrums an der Universität Ruse (H.A. Prof. Mimi Kornazheva). Vorsitzender des Vorstandes ist einer der Rektoren der beiden Universitäten und rotiert im 1-Jahres-Rhythmus.

8.2 BRIE-Ausschuss

Mitglieder des BRIE-Ausschusses sind die Leitungsorgane von BRIE-Giurgiu und BRIE-Ruse (Direktoren H.A. Prof. Mimi Kornazheva / Prof. Dr. Constantin Apostol, Stellvertretende Direktoren Prof. Dr. Juliana Popova / Dr. Iulian Intorsureanu, Organisationssekretäre). Die Leitung übernehmen die Direktoren abwechselnd für ein Jahr. An der Arbeit des Ausschusses können sich mit Beratungsstimmen bevollmächtigte Vertreter der HRK, der Partnerhochschulen, sowie der Leiter der vom Vorstand gegründeten Arbeitsgruppen beteiligen.

8.3 BRIE-Beirat

Der Beirat unterstützt die Erfüllung der BRIE-Mission und tagt mindestens einmal jährlich. Mitglieder des BRIE-Beirats sind prominente Vertreter der bulgarischen, rumänischen und internationalen Öffentlichkeit sowie Stifter; Präsidentin des BRIE-Beirats ist Prof. Dr. Rita Süßmuth.

Internationale Mitglieder

- Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., Präsidentin des BRIE-Beirats
- Dr. Gerhard Duda: Leiter des Referats EU-Forschungsangelegenheiten bei der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Rudolf Smolarczyk: Referatsleiter der Abteilung Hochschul- und Wissenschaftsbeziehungen zu Ländern und Institutionen in Nord-, Mittel-, Ost-, Südosteuropa und Zentralasien bei der HRK
- Elisabeth Hornung, Kultur- und Pressereferentin, Deutsche Botschaft in Sofia
- Dr. Thomas Weithoener, Deutsche Botschaft in Bukarest
- Dr. Steffen Bruendel, Hertie-Stiftung
- Dr. Armin von Ungern-Sternberg, Hertie-Stiftung
- Dr. Heinz-Rudi Spiegel: Präsident des Dt. Stifterverbandes
- Markus Lux: Programmleiter in der Robert-Bosch-Stiftung
- Prof. Dr. Gesine Schwan, Rektorin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Prof. Dr. Rainhart Lang, Prorektor der TU-Chemnitz
- Dieter Happel: Prorektor für Internationales und Hochschulentwicklung
- Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis, Universität Bremen, Initiator des Projekts Production and Logistics Cluster Development
- Bosch lecturer at BRIE
- Michael Daxner: Österreichisches Universitäten Kuratorium, Leitung des Department of Education and Science, Pristina, im Rahmen der United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK), Principal International Officer im kosovarischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technik, ab 2002 Berater im UNMIK Office Belgrad (Bundesrepublik Jugoslawien).
- Ralph Pesch: E-On Bulgarien
- Sascha Vreecer: Geschäftsführer Consulting AG

Bulgarische Mitglieder

- Zhelyu Zhelev: Bulgarischer Präsident 1990-1997
- Prof. Dr. Hristo Beloev, Rektor der "Angel Kanchev" Universität Ruse and Präsident des BRIE-Beirats 2009
- H.A. Prof. Mimi Kornazheva, Direktorin des BRIE Ruse
- Assoc. Prof. Dr. Juliana Popova, Vizedekanin der Fakultät für Business and Management der Universität Ruse und stellvertretende Direktorin des BRIE-Ruse
- Prof. Dr. Penka Angelova, Leiterin der Wissenschaftlichen Kommission des BRIE-Ruse
- Regionaler Gouverneur von Ruse
- Repräsentant der zentralen Regierung Bulgariens

Rumänische Mitglieder

- Prof. Dr. Ion Gh. Roşca, Rektor der Wirtschaftsakademie Bukarest
- Prof. Dr. Constantin Apostol, Direktor des BRIE Giurgiu
- Dr. Iulian Intorsureanu, stellvertretender Rektor des BRIE Giurgiu
- Prof. Dr. Marius Profiroiu, Direktorin des Masterprogramms Europäische Öffentliche Verwaltung am BRIE Giurgiu
- Prof. Dr. Miruna Mazurencu, Büro des Rektors
- Prof. Dr. Lasar Vlasceanu, stellvertretender Direktor des UNESCO-CEPES Bucharest
- Regionaler Gouverneur von Giurgiu
- Repräsentant der zentralen Regierung Rumäniens

9 Phare-Projekt BRIDGE

Bulgarian-Romanian Initiative for democracy as a guard-post of Europe

Nach einer fünfmonatigen Vorbereitungsphase wurde ein einsemestriges Postgraduierten-Studienprogramm in Europäischer Integration für Grenzpolizeibeamte aus Ruse und Giurgiu organisiert.

Im Voraus wurden 175 bulgarische und rumänische Grenzpolizeibeamten zur Nachfrage nach Ausbildung in Bezug auf die zukünftige Implementierung der Schengen Regeln befragt. Auf der Grundlage dieser Untersuchung wurde ein 30-credits umfassendes Curriculum ausgearbeitet. Das Team aus 18 bulgarischen und 18 rumänischen Grenzpolizisten wurde darauf vorbereitet an Entscheidungsprozessen bezüglich der kommenden Implementierung der Schengen Regeln in den beiden Nachbarstaaten teilzunehmen. Das transnationale Team soll global denken und lokal handeln um beides zu garantieren: Sicherheit an der EU-Innengrenze und die Freizügigkeit der EU-Bürger. Nach Abschluss des einsemestrigen Kurses wurde den Graduierten Zertifikate der Universität Ruse und der Wirtschaftsakademie Bukarest verliehen. Gefördert wurde das Projekt durch das EU-Programm Phare.

10 Zukünftiges Projekt BRAINS

BRAINS: Bulgarian-Romanian Area Identities: Neighbourhood Study

Im grenzübergreifenden rumänisch-bulgarischen Projekt BRAINS werden Identitäten in der Grenzregion untersucht und es wird eine Strategie entwickelt um das Image der gesamten rumänisch-bulgarischen Grenzregion zu verbessern. Das Projekt wurde auf Initiative des BRIE-Beirats entwickelt und wird von den beiden BRIE-Partneruniversitäten gemeinsam getragen. Nachdem der Projektantrag in der ersten Runde erfolgreich bewertet wurde, gibt es gegenwärtig in der zweiten Phase noch keinen finalen Beschluss.